



## **Regierungsratsbeschlüsse seit 1803 online**

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur                   **StAZH MM 3.75 RRB 1947/2616**  
Titel                       **Förderung der Literatur.**  
Datum                     31.07.1947  
P.                         1154–1155

[p. 1154] Die kantonale Literaturkommission beantragt die Ausrichtung von Beiträgen im Gesamtbetrag von Fr. 10 000 aus dem Kredit zur Förderung der Literatur und gibt dazu folgende Begründungen:

Kurt Guggenheim, Fr. 4000

Beitrag an ein Werkjahr für die Ausarbeitung eines mehrbändigen Romans über das Leben der Stadt Zürich seit der Jahrhundertwende. Es wird erwartet, daß die Stadt Zürich einen gleichen Betrag ausrichte. Die Auszahlung // [p. 1155] erfolgt nach Inangriffnahme der Arbeit am genannten Werk.

Alfred Gräber, Fr. 500

für seine Tätigkeit als Herausgeber der «Neuen Schweizer Bibliothek» wie in Anerkennung seiner schriftstellerischen Werke, die durch ihren inneren Gehalt überzeugen.

Giuseppi Zoppi, Fr. 1000

in Würdigung seiner mit Zürich eng verbundenen Leistung als Schriftsteller, Übersetzer und Vermittler deutschschweizerischen Kulturgutes im Tessin.

Eugen Mattes, Fr. 1500

zur Ermöglichung eines etwa dreimonatigen Urlaubes. Seine Tätigkeit als Kondukteur der städtischen Straßenbahn läßt ihm kaum Muße, um ein größeres Werk zu schaffen. Seine bisher erschienenen Werke zeugen von ernsthafter Arbeit. Der Beitrag aus dem Literaturkredit soll für ein bestimmtes, später zu nennendes Werk gegeben werden und erst ausgerichtet werden, wenn Mattes seinen Urlaub antritt. Es wird erwartet, daß die Stadt Zürich ebenfalls einen Beitrag gebe.

Max Pulver, Fr. 1000

für sein gesamtes schriftstellerisches Schaffen einschließlich seiner graphologischen Werke und Beurteilungen, die ihn als Künstler graphologischer Charakteristik zeigen.

Alfred Flückiger, Fr. 500

im Sinne einer Aufmunterung, in Beachtung seiner unermüdlichen Bemühungen um die schweizerische Dramatik und seiner ansprechenden Tiergeschichten.

Albert Bächtold, Fr. 1500

Bächtold ist einer der bedeutendsten Dialektschriftsteller überhaupt und einer der wenigen Lebenden. Als Sprachkünstler hat er die Mundartliteratur entschieden bereichert. Für die Arbeit an einem größeren Roman, der Fortsetzung des «Studänt Rübme», soll durch Bund, Kanton und Stadt ein Werkbeitrag aufgebracht werden, wovon der Kanton 1947 und 1948 je etwa Fr. 1500 zu übernehmen hätte.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion



beschließt der Regierungsrat:

I. Aus dem Kredit zur Förderung der Literatur, Konto 2900.951 werden folgende Gaben zugesprochen:

Fr. 4 000 an Kurt Guggenheim

“ 500 an Alfred Gräber

“ 1 000 an Giuseppe Zoppi

“ 1 500 an Eugen Mattes

“ 1 000 an Max Pulver

“ 500 an Alfred Flückiger

“ 1 500 an Albert Bächtold

Fr. 10 000

II. Bei der Ausrichtung der Beträge sind die in den Erwägungen gemachten Vorbehalte zu berücksichtigen.

III. Die Erziehungsdirektion wird mit der Mitteilung und der Überreichung der Gaben an die Bedachten beauftragt.

IV. Mitteilung an die Mitglieder der Kommission zur Förderung der Literatur, sowie an die Direktionen der Finanzen und des Erziehungswesens.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/12.09.2017*]